

Einladung zum Bundes- und Landeswettbewerb Philosophischer Essay (November 2011)

Auf die Frage „Was ist ein Essay?“ antwortet der Essayist Hans Magnus Enzensberger: „Das weiß niemand so genau. Ich verstehe darunter einen diskursiven Text, bei dem ich am Anfang noch nicht weiß, was am Schluss dabei herauspringt. Es kommt, wie der Name schon sagt, auf den Versuch an.“ (Zeit-Magazin, 12.8.2010)

Die fünf Bezirksregierungen des Landes Nordrhein-Westfalen sowie der Fachverband Philosophie e.V. laden zum sechsten Mal gemeinsam dazu ein, sich an philosophischen Themen zu versuchen. Im vergangenen Jahr blieb die Beteiligung ein wenig unter der des Vorjahres: Aus 13 Bundesländern wurden 633 Essays an die Juroren gesandt (davon 433 aus NRW).

Erneut ergeht bundesweit an die Lehrkräfte des Faches Philosophie die Bitte, den folgenden Aufruf in ihren Philosophiekursen und unter philosophisch interessierten Schülern zu verbreiten.

Zur Werbung können Sie das Plakat der letzten Jahre benutzen (das zu diesem Zweck ohne Jahresangabe blieb) oder zwei Plakate anfordern; senden Sie dazu bitte einen frankierten Briefumschlag (vorzugsweise im Format DIN-A4) an Dr. Gerd Gerhardt, Dompfaffweg 20, 49479 Ibbenbüren.

Wie in den vergangenen Jahren sollten die Lehrkräfte, die ihren gesamten Kurs Essays schreiben lassen, nur die zwei, allenfalls drei besten Essays einsenden, um die Jury zu entlasten. Empfangs- oder Teilnahmebestätigungen werden nicht versandt; bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Juroren diese zusätzliche Arbeit nicht leisten können. Verfasser, die überdurchschnittliche Leistungen zeigen, bekommen im Januar oder Februar eine Urkunde zugesandt. Nicht zuletzt wegen der Ausweitung des Wettbewerbs werden die Urkunden allerdings auf die besonderen Essays beschränkt bleiben.

Wer ist teilnahmeberechtigt? Angesprochen sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Bis 2006 galt die Regelung, dass nur diejenigen teilnahmeberechtigt sind, die im laufenden Schulhalbjahr einen Philosophie-Kurs besuchen. Diese Bedingung ist weggefallen, denn es gibt in vielen Bundesländern philosophieinteressierte Schüler, denen, anders als in NRW, kein oder wenig Philosophieunterricht angeboten wird. Auch ihnen soll der Wettbewerb offen stehen. Die Aufgabe bleibt allerdings unverändert, einen philosophischen Essay zu schreiben; die Beurteilungsmaßstäbe (siehe unten) gelten für alle Teilnehmer in gleicher Weise.

Aufgabe: Die Interessierten bekommen von ihrer Fachlehrerin bzw. ihrem Fachlehrer die folgenden vier Themen zur Auswahl und schreiben ihren Essay zu einem dieser Themen:

I.	"The basis of optimism is sheer terror" - Die Grundlage des Optimismus ist die nackte Angst. (Oscar Wilde. - <i>Vorgeschlagen hat das Thema Ulrich Horstmann, der bei der Winterakademie 2011 einen Vortrag hielt.</i>)
II.	Das Bekannte überhaupt ist darum, weil es <i>bekannt</i> ist, nicht <i>erkannt</i> . (Georg Wilhelm Friedrich Hegel: <i>Phänomenologie des Geistes. Vorrede. Theorie-Werkausgabe Bd. 3, S. 35</i>)
III.	Atomenergie ist absolut unverantwortlich und unbezahlbar. Unverantwortlich, weil schon ein einziges Atomkraftwerk aufgrund des Zwangs, den radioaktiven Abfall in unruhiger Erde über eine halbe Million Jahre zu lagern, für etwa 7000 Generationen nicht nur technische Schutzmaßnahmen, sondern polizeiliche und politische Restriktionen erfordert. (Dietrich Böhler in seiner <i>Berliner Abschiedsvorlesung vom 17.7.2011. Quelle: www.information-philosophie.de – Zugriff am 11.8.2011</i>)
IV.	Wenn nicht entweder die Philosophen Könige werden in den Staaten oder die heutigen sogenannten Könige und Gewalthaber sich aufrichtig und gründlich mit Philosophie befassen und dies beides in eines zusammenfällt, politische Macht und Philosophie [...], gibt es, mein lieber Glaukon, kein Ende des Unheils für die Staaten, ja, wenn ich recht sehe, auch nicht für das Menschengeschlecht überhaupt [...]. (Platon, <i>Staat</i> , 473c–e)

Zu den Anforderungen an die Essays im Rahmen dieses Wettbewerbs

Die fünf Kriterien der Bewertung sind die der Internationalen Olympiade: 1) Relevanz für das Essay-Thema, 2) philosophisches Verständnis des Themas (nicht unbedingt fachwissenschaftliche Korrektheit), 3) argumentative Überzeugungskraft, 4) Kohärenz (innere Stimmigkeit) und 5) Originalität.

Zum 1. Kriterium: Analysieren Sie das Thema. Suchen Sie nach philosophischen Positionen, aber auch nach Erfahrungen aus Ihrem Leben oder Ihren Lektüren. Vermeiden Sie es, Wissen auszubreiten, das sich nicht auf das Thema bezieht. Sie können die Fragestellung einengen oder akzentuieren; erläutern Sie das bitte in der Einleitung.

Zum 2. Kriterium: Schreiben Sie einen philosophischen Essay, keinen politischen oder naturwissenschaftlichen. Wenn Sie die Positionen von Philosophen wiedergeben, nützen Sie diese für die Entwicklung Ihrer eigenen Gedanken.

Zum 3. und 5. Kriterium: Im Unterschied zu einem wissenschaftlichen Aufsatz und einer Facharbeit ist ein Essay kürzer und formal freier; insofern kann es dafür keine verbindliche Richtlinien geben. Er kann durchaus subjektiv sein und (Denk-) Anstoß erregen. Eine bloße Artikulation Ihrer Meinung genügt allerdings nicht.

Erfolgreiche Essays formulieren meist mit klaren Begriffen eine klare These zum vorgegebenen Zitat. Sie werden Ihre Leser v. a. mit klugen Argumenten überzeugen. Mit Beispielen können Sie für Anschaulichkeit sorgen. Es kann helfen, Alternativpositionen darzulegen; Sie dürfen sie dann aber auch polemisch angreifen.

Es gilt weiterhin der Beschluss, die hauptsächlich kreativen Formen des Essays (z. B. Theaterszenen oder Textcollagen) nicht zuzulassen. Zwar haben solche Formen eine wertvolle Bedeutung im Unterricht, doch können sie in einem Wettbewerb schwerlich in eine Rangfolge mit analytisch-argumentierenden Essays gebracht werden.

Der Essay kann als Vorübung für eine mögliche Teilnahme an der Winterakademie und der Internationalen Philosophie-Olympiade auch in Englisch oder Französisch verfasst werden. Dort ist die Benutzung eines Wörterbuchs (auch zweisprachig) erlaubt. (Erfahrungsgemäß bereitet es den Schülerinnen und Schülern weniger Mühe als erwartet, ihren Aufsatz in einer Fremdsprache zu schreiben. Gegenüber sprachlichen Fehlern ist die Jury großzügig.)

Es sollte vermieden werden, dass die Schülerinnen und Schüler Facharbeiten abgeben; daher gilt eine Umfangsbeschränkung: Der Essay darf maximal vier Seiten umfassen. (Dabei gehen wir von der Schriftart Times New Roman in Größe 12 aus, drei Zentimeter Rand, einzeilig geschrieben.)

Die Essays sollten am besten mit einer Heftklammer versehen sein, nicht in Klarsichtfolie oder gar noch aufwendiger eingereicht werden.

Zur Frage, ob Lehrkräfte inhaltliche, methodische oder redaktionelle Hilfestellung leisten dürfen: Jede allgemeine Beratung ist erwünscht: Wie erschließe ich ein Thema? Wie kann man einen Essay aufbauen? Aber konkrete (auf eine Wettbewerbsaufgabe bezogene) inhaltliche und sprachliche Verbesserungsvorschläge müssen aus Fairnessgründen unterbleiben. (Bei einem Probeessay zu einem ganz anderen Thema wäre die detaillierte Beratung natürlich nützlich.)

Man kann fairerweise nicht empfehlen, Essays für den Wettbewerb in vier Stunden unter Klausurbedingungen zu schreiben (wie es bei der Winterakademie und der Internationalen Olympiade verlangt wird), es sei denn, man gäbe den Schülern dann den Essay zur Überarbeitung einige Tage nach Hause. Die meisten Schreiber nehmen sich offensichtlich mehr Zeit und nutzen Lektüren zum Thema. Da das nicht zu verhindern ist, sollte man es akzeptieren.

Der maschineschriebene Text soll **bis 6. Dezember 2011** eingesandt werden.

Im Kopf jeder abgegebenen Arbeit sollten der Name der Verfasserin bzw. des Verfassers, die Jahrgangsstufe, der Name der zuständigen Lehrkraft, die Schul- und Privatadresse (möglichst mit e-mail) angegeben werden; so können die Teilnehmer der Winterakademie schneller verständigt werden.

Am Ende des Essays soll folgende Erklärung stehen:

Ich versichere, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe und alle Entlehnungen als solche gekennzeichnet habe. (Unterschrift)

Die Auswertung der eingegangenen Essays

Sie wird nach Bundesländern vorgenommen, in NRW in den fünf Regierungsbezirken. Bundesländer, die einen Landesbeauftragten für das Essayschreiben ernannt haben ernannt haben und sich finanziell an den Kosten der Winterakademie beteiligen, erhalten einen festen Schülerplatz bei der Winterakademie. Die übrigen Plätze werden proportional zur Zahl der Einsendungen vergeben. Aus jedem NRW-Bezirk werden - je nach Teilnehmerzahl - drei bis fünf Teilnehmer ausgewählt; aus den anderen Bundesländern kommen (wenn die Zahl der Einsendungen etwa der des Vorjahres entspricht) fünf weitere Teilnehmer hinzu; sie werden in der zweiten Woche des nächsten Halbjahres, vom 7. bis 10. Februar 2012 zur Philosophischen Winterakademie nach Münster/Westf. eingeladen, die von der Bezirksregierung Münster in Kooperation mit der Akademie Franz-Hitze-Haus, der „Josef-Pieper-Stiftung“, der Universität Münster und dem Fachverband Philosophie e. V. durchgeführt wird. Auf der Winterakademie werden erneut Essays geschrieben (in vier Zeitstunden, auf Englisch oder Französisch), und philosophische Vorträge werden gehört und diskutiert. Die Resonanz auf die bisherigen Akademien war so erfreulich, dass wir darauf vertrauen können, dass auch das nächste Treffen für diejenigen, die sich für Philosophie begeistern, zu einem besonderen Erlebnis wird.

Für insgesamt 20 Lehrkräfte besteht die Möglichkeit, an der **Lehrerfortbildung** der Winterakademie in Münster teilzunehmen, und zwar an den letzten beiden Tagen der Winterakademie: vom Donnerstag, den 9. Februar (10 Uhr) bis Freitag, 10. Februar 2012 (16 Uhr). Gemeinsam werden die (fast alle in Englisch verfassten) Essays der Schüler kommentiert und bewertet. Wenn Sie als Lehrkraft interessiert sind, schreiben Sie bitte bis zum 15. Dezember eine mail an Gerd Gerhardt; die Adresse finden Sie am Ende dieser Ausschreibung.

Die Lehrkräfte werden gemeinsam die beiden Schülerinnen bzw. Schüler auswählen, die im Mai 2012 als Vertreter Deutschlands zur XX. Internationalen Philosophie-Olympiade reisen dürfen. (Diese IPO wird voraussichtlich in Oslo stattfinden.) Außerdem werden die fünf Erstplatzierten zum Aufnahmeverfahren der Studienstiftung des deutschen Volkes eingeladen.

Wir bitten die jeweils zuständigen Fachlehrkräfte die ausgewählten Essays der Schülerinnen und Schüler unter dem Stichwort „Wettbewerb Philos. Essay“ an die zuständige Adresse zu senden, und zwar nicht als e-mail, sondern als Brief:

I. Für Schulen des Bundeslandes NRW:

für den Bereich der Bezirksregierung Düsseldorf:

Bezirksregierung Düsseldorf, z. Hd. Frau LRSD' Monika Lenkaitis, Dez. 43, Am Bonnehof 35, 40474 Düsseldorf

für den Bereich der Bezirksregierung Köln:

Bezirksregierung Köln, z. Hd. Frau LRSD' Dr. Ilona Schulze, Zeughausstr. 2-10, 50606 Köln

für den Bereich der Bezirksregierung Arnsberg:

Bezirksregierung Arnsberg, z. Hd. Herrn LRSD Wilbert Neuser, Laurentiusstraße 1, 59821 Arnsberg

für die Bereiche der Bezirksregierungen Detmold und Münster:

an den Landesbeauftragten Dr. Gerd Gerhardt, Dompfaffweg 20, 49479 Ibbenbüren.

II. Für die anderen Bundesländer:

Teilnehmer aus:	senden ihren Essay an:
<i>Baden-Württemberg</i>	<i>Dr. Eva Hirtler, Heinrich-Lilienfein-Weg 1, 76229 Karlsruhe</i>
<i>Bayern</i>	<i>Hubertus Stelzer, Alpenstr. 18, 87733 Markttrettenbach</i>
<i>Berlin</i>	<i>Tanja Kunz, Prenzlauer Allee 145, 10409 Berlin</i>
<i>Bremen</i>	<i>Daniela Hoff-Bergmann, Helmer 18, 28359 Bremen</i>
<i>Hamburg</i>	<i>Felix Lund, Stresemannstr. 84, 22769 Hamburg</i>
<i>Hessen</i>	<i>Dr. Susanne Nordhofen, Stifterstr. 28, 61130 Nidderau</i>

<i>Mecklenburg-Vorpommern</i>	<i>Torsten Köpp, Ahornweg 40, 19069 Seehof</i>
<i>Niedersachsen</i>	<i>Till Warmbold, Granatstr. 6, 30823 Garbsen</i>
<i>Rheinland-Pfalz</i>	<i>Dr. Christiane Lang, Am Rosengarten 7, 55131 Mainz</i>
<i>Saarland</i>	<i>Wolfgang Meiers, Kleinstr. 27, 66740 Saarlouis</i>
<i>Sachsen-Anhalt</i>	<i>Dr. Gisela Raupach-Strey, Uhlandstr. 6, 06114 Halle</i>
<i>Schleswig-Holstein</i>	<i>Monika Krah-Schulte, Pongbarg 33, 24251 Osdorf</i>
<i>Brandenburg, Sachsen, Thüringen</i>	<i>Dr. Bernd Rolf, Hubertusstr. 123, 47623 Kevelaer</i>

Alle Teilnehmer sollten sich eine Kopie ihres Essays machen, da die eingereichten Arbeiten nicht zurückgesandt werden.

Wir gehen davon aus, dass wir, wenn nichts anderes auf dem Essay vermerkt ist, eingereichte Essays veröffentlichen dürfen, insbesondere im Internet, wo Sie unter der genannten Adresse eine Reihe von beispielhaften Arbeiten einsehen können.

Zur Internationalen Philosophie-Olympiade

Es gibt in verschiedenen Fächern (Mathematik, Physik, Russisch, Latein) seit Jahren fest etablierte Wettbewerbe für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II.

1989 rief die Philosophische Fakultät der Universität Sofia eine Philosophie-Olympiade als nationalen Wettbewerb ins Leben. Seit 1993 ist der Wettbewerb international; es beteiligten sich bisher 33 Länder mit jeweils zwei Schülerinnen oder Schülern. Das veranstaltende Land kann zehn Teilnehmer melden. Alle Teilnehmer der internationalen Olympiade müssen ihren Essay in einer Fremdsprache verfassen. (2011 wird erstmals versuchsweise auch Spanisch zugelassen.) Die Reisekosten tragen die Teilnehmer (oder deren Sponsoren), die Aufenthaltskosten trägt der jeweilige Veranstalter.

Die IPO wird von der UNESCO ideell unterstützt: Im Bericht der 171. Sitzung des Executive Board der UNESCO vom 28. Februar 2005 wird als Ziel genannt: „supporting the development of International Philosophy Olympiads“. Die Internationale Philosophie-Olympiade lässt die Teilnehmer erfahren, wie sehr die Völker der teilnehmenden Länder, weit über die Grenzen der EU hinaus, durch die gemeinsame Kultur verbunden sind.

Die beiden Sieger des letzten Landeswettbewerbs vertraten Deutschland auf der **19. Internationalen Philosophie-Olympiade in Wien** sehr erfolgreich: **Niklas Plaetzer** (Gymnasium Wolbeck, Münster/Westf.) erhielt eine Bronze-Medaille und **Miguel de la Riva** (Humboldt-Gymnasium Köln) eine „Honorable Mention“ unter der Rekordteilnehmerzahl von 64 Essayschreibern aus 29 Ländern. (Die Essaythemen sowie einzelne Essays finden Sie auf der Website.)

Für **weitere Auskünfte** stehen Ihnen zur Verfügung:

- für die Teilnehmer außerhalb von NRW: Dr. Bernd Rolf (Bundesvorsitzender des Fachverbandes Philosophie e.V.), Tel. 02832-7392, e-mail: berndrolf(at)freenet.de;

- für alle Teilnehmer aus NRW und für grundsätzliche Fragen zum Wettbewerb: Dr. Gerd Gerhardt (Landesbeauftragter für philosophische Essaywettbewerbe in NRW), Tel. 05451-84486, e-mail: gerd.gerhardt(at)gmx.net

Beispiele erfolgreicher Essays und Informationen über die Geschichte des Wettbewerbs gibt es hier:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Schueler/Wettbewerbe/schulische_Wettbewerbe/Bundeswettbewerbe/Phil_Essay/index.html

Sie gelangen zu derselben Adresse über diese Kurzform: **<http://bit.ly/c8uhsQ>**